

ist bisher versäumt worden und müßte meines Erachtens jetzt schnell nachgeholt werden.

Genossen und Genossinnen! Ich möchte nun noch über die politische Massenarbeit unter unseren Frauen sprechen. Wenn sich der Demokratische Frauenbund Deutschlands in Auswertung und unter Anleitung des 15. Plenums des Zentralkomitees die Aufgabe gestellt hat, seine starren Arbeitsmethoden abzuschaffen und - entsprechend dem Charakter dieser Organisation - jetzt Arbeitsmethoden anzuwenden, die es ermöglichen, die Arbeit unter allen Schichten der Bevölkerung zu verbreitern, so haben wir einen großen Wirkungsbereich gerade in der Arbeit an den allgemeinbildenden Schulen. Doch dabei stoßen wir auf viele Frauen, die jeglicher gesellschaftspolitischen Arbeit fernstehen. Und dabei haben wir doch besondere Möglichkeiten, an diese Frauen heranzukommen, nämlich durch unsere Elternseminare und durch unsere Mitarbeit in den Elternbeiräten. Die Zahl der Elternseminare und ihrer Teilnehmer ist insbesondere im letzten Schuljahr sehr gestiegen. Wenn wir im Schuljahr 1952/1953 144 Elternseminare hatten, so haben wir heute schon 311 Elternseminare. Das zeigt das wachsende Interesse der Eltern an den schulpolitischen Aufgaben.

Ein Mangel war bisher, daß wir diese Elternseminare nicht genügend zur politischen Aufklärung der Eltern ausnutzten. Das kam darin zum Ausdruck, daß die Referenten sich auf die pädagogischen Fragen beschränkten. Sie verstanden es nicht immer, diese Probleme mit den politischen Aufgaben und den aktuellen Tagesfragen zu verbinden. Die Referenten verstehen es auch nicht immer den Eltern klarzumachen, daß die Schule niemals eine unpolitische Einrichtung ist, daß sie immer den Interessen der herrschenden Klasse dient. Der Unterricht und die Erziehung in unserer Schule bringt deshalb den Charakter unseres Arbeiter- und Bauernstaates zum Ausdruck. Aufgabe der Lehrer ist es, dies den Eltern in den Elternseminaren klarzumachen.

Kritisch dazu müssen wir aber auch sagen, daß den Referenten durch unsere Seminarleiterinnen in den Elternseminaren noch wenig Unterstützung dabei gegeben wurde. Diese Seminarleiterinnen sind oft noch zu befangen und unsicher, um klärend und parteilich in die Diskussion eingreifen zu können. Das ist darauf zurückzuführen, daß wir sie in der Vergangenheit für ihre Aufgaben nicht genügend